

LESEN.HÖREN

20 JAHRE

LITERATURFEST

MANNHEIM

**21. FEBRUAR BIS
07. MÄRZ 2026
ALTE FEUERWACHE**

ALTEFEUERWACHE

lesen.hören
LITERATURFEST MANNHEIM

„Ich brauche einen Denkraum, den ich nicht sofort mit Aussichtslosigkeit und Weltflucht tapeziere.“

(Heike Geißler: Verzweiflungen)

Heike Geißler, Verzweiflungen, Essay.
© 2025, Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin.

LIEBE GÄSTE,

denken Sie mal: 20 Jahre! Ich nehme an, Festivals ähneln eher Katzen als Menschen. Unser Literaturfest blickt also eher auf sieben Mal zwei Lebensjahrzehnte zurück, also eine ganze Epoche, und ist bis jetzt – Ihnen und Ihrer Neugier sei Dank – immer wieder auf die Füße gefallen.

Und das, obwohl diese Epoche in den letzten Jahren politisch und gesellschaftlich zunehmend bitter wurde. Auf der Bühne von lesen.hören entstand hingegen immer wieder und manchmal gegen den Zeitgeist genau der Raum, den Heike Geißler sich in ihrem Essay „Verzweiflungen“ ersehnt: von Weltflucht und Aussichtslosigkeit keine Spur. Stattdessen: Eigensinn und Einsatz, Aufmerksamkeit und Zugewandtheit, ein unbedingter Wille, Literatur und Humanität zusammenzudenken – wie es von dem langjährigen und immer noch im Geiste gegenwärtigen Schirmherrn Roger Willemsen so konsequent vertreten wurde.

Und auch wir bleiben dabei, dass wir Ihnen Bücher bieten, die aufrütteln, trösten, amüsieren und gegen Lethargie und Rückzug immunisieren. 2026 gelingt das mit Autorinnen wie Lena Gorelik und Maryam Aras, die schreibend, sprechend, reisend für sich und andere einstehen. Mit Autoren wie Saša Stanišić, der schreibt: „Hilft ja nix: Wir müssen den Härten und dem Leid der Menschen etwas entgegensetzen.“ Und mit Franz Müntefering, der auf sein Leseleben zurückschaut und rät: „Nimm das Leben, wie es ist. Aber lass es nicht so.“ Und die Energie der Jugend brauchen wir selbstverständlich auch: „No Scribes“ ist mit einer literarischen Pop-Show dabei, wie sie Mannheim noch nie sah.

20 Jahre Literaturfest Mannheim! Wir von lesen.hören verbeugen uns vor unseren Gästen, auf der Bühne und im Zuschauerraum. Und vor den Büchern, die uns mehr als eine Welt sind.

Foto: © Matthias Bothor



Insa Wilke

Insa Wilke
Programmleitung lesen.hören

VORWORT

LIEBES PUBLIKUM,

zwanzig Jahre Literatur, Begegnungen und Gespräche – ein Jubiläum, das uns daran erinnert, wie bedeutsam und unverzichtbar der Austausch über Kunst, Sprache und Gesellschaft ist. In einer Zeit, in der Diskussionen oft scharf und laut geführt werden, möchten wir das Gegenteil betonen: echtes Zuhören, respektvollen Dialog und Offenheit – eine Haltung, die auch die tägliche Arbeit der Alten Feuerwache Mannheim prägt.

Geschichten sind unverzichtbar – in jedem Alter und zu jeder Zeit. Zum Jubiläumsjahr feiern wir das erstmals mit einem Doppelheft für Kinder und Erwachsene. An zwölf Abenden begrüßen wir in unserer Halle inspirierende Gäste – neu in diesem Jahr: bereits ab 19 Uhr, damit im Anschluss mehr Raum für Begegnung bleibt. Ein Stockwerk höher warten vormittags spannende Geschichten für Kinder, Jugendliche und Familien. In unserer café|bar können Sie abends gemütlich zusammensitzen, in Büchern vergangener lesen.hören-Jahre stöbern oder beim Shared Reading schon vor Festivalbeginn gemeinsam lesen und ins Gespräch kommen.

Ein großer Dank gilt Insa Wilke für die Leitung des Erwachsenenprogramms und ihrem feinen Gespür für die Themen unserer Zeit. Ebenso danke ich dem gesamten Team der Alten Feuerwache, insbesondere Nils Kubetz und Johanna Hasse für ihren unermüdlichen Einsatz, sowie Tamara Martinez Guerrero, Aleksandra Opp, Ambrochia Hawthorne und Bettina Harling für das tolle Kinderprogramm. Unser Dank gilt außerdem den langjährigen Partner*innen: dem Kulturamt der Stadt Mannheim, dem Land Baden-Württemberg, der GBG Mannheim, der Stadtbibliothek Mannheim, der BKK Pfalz, stadt-mobil Rhein-Neckar, unserem Medienpartner SWR Kultur sowie Bücher Bender für den schönen Büchertisch.

Ich wünsche uns allen ein ganz besonderes Jubiläumsfestival – wir freuen uns auf Sie!



Christian Handrich

Geschäftsführer Alte Feuerwache Mannheim

Foto: © Daniel Kail

LESEN.HÖREN TRIFFT SHARED READING

Schon vor Festivalbeginn eintauchen in Texte, Stimmen und Gedanken: Beim Shared Reading lesen wir gemeinsam ausgewählte Romanauszüge, Kurzgeschichten und Gedichte – auch von Autor*innen, die bei lesen.hören zu Gast sein werden. Ausgebildete Leseleiter*innen gestalten die 90-minütigen Treffen und schaffen eine offene, wertschätzende Atmosphäre. Vorkenntnisse oder Vorbereitung? Nicht nötig! Nur Lust auf Austausch und das gemeinsame Lesen.

In Kooperation mit dem Kulturparkett Rhein-Neckar und dem Karlstorbahnhof Heidelberg findet das beliebte Leseformat in den Wochen vor dem Festival wieder in gemütlicher Atmosphäre in der café|bar Alte Feuerwache statt.

**MONTAG,
26. JANUAR**

**& DIENSTAGS,
03., 10. & 17.
FEBRUAR
2026**

**VON 18.30
BIS 20 UHR**



Foto: © Alexander Pozmann

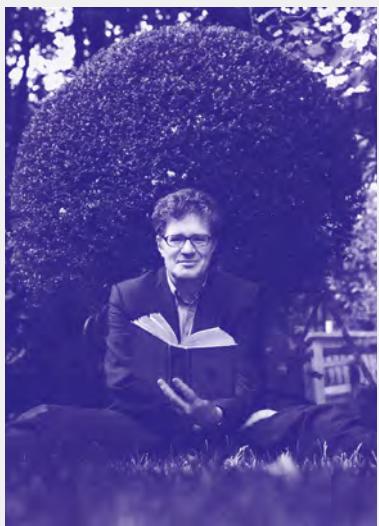
Die Anzahl der Teilnehmenden pro Shared Reading Session ist auf 15 Personen begrenzt. Wir bitten bis mindestens eine Woche vor der jeweiligen Session um Anmeldung: anmeldung@altefeuerwache.com. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die café|bar hat im Festivalzeitraum von Mittwoch bis Samstag ab 18 Uhr für Sie geöffnet und lädt mit einer gemütlichen Leseecke zum Verweilen ein.

Samstag, 21. Februar, 19 Uhr „DAS MÜDE GLÜCK“	6
Ein Abend für Roger Willemsen	
Sonntag, 22. Februar, 19 Uhr DATE NIGHT	8
Anna Dushime und Katja Lewina treffen sich	
Montag, 23. Februar, 19 Uhr FREMDER FREUND: USA	10
Rieke Havertz und Klaus Brinkbäumer diskutieren	
Dienstag, 24. Februar, 19 Uhr SARAH KUTTNER	12
liest aus „Mama & Sam“	
Mittwoch, 25. Februar, 19 Uhr NO SCRIBES – DIE LITERARISCHE GIRLBAND LIVE ON STAGE	14
Mit Paula Fürstenberg, Alisha Gamisch, Raphaëlle Red	
Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr REDEN GEGEN DAS NICHTSTUN	16
Mit Saša Stanišić. Moderiert von Andreas Platthaus	
Freitag, 27. Februar, 19 Uhr POLITISCHE ARBEIT	18
Maryam Aras spricht mit Maha El Hissy über „Dinosaurierkind“. Tanasgol Sabbagh liest	
Samstag, 28. Februar, 19 Uhr FRANZ MÜNTEFERING	20
Bücher meines Lebens	
Dienstag, 03. März, 19 Uhr UND HINTER TAUSEND STÄBEN – WELCHE WELT?	22
Ein Rilke-Abend von Clemens J. Setz. Mit Barbara Auer	

Donnerstag, 05. März, 19 Uhr RADIKAL, FATAL, EXPLOSIV POETISCH	24
Ozan Zakariya Keskinkılıç spricht mit Dominique Haensell über „Hundesohn“	
Freitag, 06. März, 19 Uhr DIE GEGENWART AUS IHREN WIDERSPRÜCHEN BEGREIFEN	26
Navid Kermani erzählt vom „Sommer 24“. Anne-Dore Krohn fragt	
Samstag, 07. März, 19 Uhr ÜBER MÜTTER UND NICHT-MÜTTER	28
Lena Gorelik spricht mit Insa Wilke	
20 JAHRE LESEN.HÖREN – EIN RÜCKBLICK	32
INFOS ZU ANFAHRT UND BARRIEREFREIHEIT	34
TICKETS & SPONSOREN	35
IMPRESSUM	37

„DAS MÜDE GLÜCK“ EIN ABEND FÜR ROGER WILLEMSEN



SA 21. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Sitzten Sie gerade. Liegen Sie bequem. Lungern sie rum. Das ist Roger Willemsens unnachahmlich komische erste Regel fürs gute Lesen. Vor 20 Jahren hat er charmant und rasant zum allerersten Mal lesen.hören eröffnet und die Alte Feuerwache in einen schillernden Festsaal der Literatur verwandelt. Ein Grundstein war gelegt, eine Tradition begründet und ein legendärer Abend vollbracht.

Den kann man nicht wiederholen, schon gar nicht ohne Roger, der vor inzwischen zehn Jahren starb. Aber Roger Willemsens guter Geist ist mit uns und seine Texte sind da. Und die bringen wir auf die Bühne! Darunter aberwitzige Regeln fürs Lesen und Leben und enthusiastische Elogen auf die Bücher und ihre Vorstellung einer besseren Welt. Außerdem: scharfe Polemiken gegen die Opportunisten aller Zeiten.

Im Zentrum der Eröffnung aber steht Roger Willemsens Geschichte vom guten Leben und von schlechten Menschen: „Das müde Glück“. Niemand hat den Hintersinn und die Gegenwärtigkeit dieses komischen Märchens diabolischer erfasst und mit größerer Herzenskraft beantwortet, als der Mannheimer Künstler Mehrdad Zaeri es mit seinen Bildern getan hat. Roger Willemsen erfindet mit dem gärtigen Herrn Gottlieb und dem unbedarften Herrn Hopp zwei Typen, die unmittelbar mit uns heute zu tun haben. Meisterhaft verbindet er dabei Zeitkritik mit einem sich überschlagenden Wortwitz.

Durch den Abend führt Insa Wilke, Birgitta Assheuer leitet den Texten ihre Stimme, und Konrad Hinsken begleitet musikalisch. Die Bilder von Mehrdad Zaeri, animiert von Paul Götz, eröffnen ein Gespräch mit Roger Willemsens Geschichten – und mit uns Zuhörenden an diesem Abend.

Foto
Roger Willemsen: © Suse Walczak/laif

Cover
© Mehrdad Zaeri / Fischer Sauerländer

DATE NIGHT ANNA DUSHIME UND KATJA LEWINA TREFFEN SICH



SO 22. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Was passiert, wenn zwei Frauen aufeinander treffen, die wie wenige die Schmerzgrenzen des Lebens und der Gesellschaft ausloten? Zwei Frauen, die Politik, Pop und persönliche Erfahrung verbinden und daraus die witzigsten Schlüsse ziehen. Ja, was passiert, wenn Anna Dushime und Katja Lewina auf der Bühne der Alten Feuerwache daten, sich also im schnellen rhetorischen Fra-genduett kennenlernen, um dann über die Kunst der guten Trennung und über Beziehungsanbahnungen im Spätkapitalismus zu reden? Das Private ist politisch, klar. Aber schlau darüber nachzudenken und dabei hoffnungsvoll zu bleiben, das ist nochmal eine andere Nummer.

Anna Dushime ist Journalistin, Podcasterin und Moderatorin. Sie arbeitet für Organisationen wie „Ärzte ohne Grenzen“ und wurde mit dem Grimme-Preis Spezial für ihre Gesprächsführung ausgezeichnet. Ihr Buch „1000 letzte Dates“ erinnert an ihren Podcast „1000 erste Dates“. Dort wie hier stehen nicht nur die Storys im Vordergrund, sondern die Menschen und ihre Fragen nach den Grenzen des Zulässigen und des Unzulässigen. Im Dating-Pool spiegelt sich die gesellschaftliche Realität in ihrer ganzen Schönheit und Niedertracht.

Katja Lewina ist Autorin und sorgte mit ihrem Buch „Sie hat Bock“ für Furore, weil so flapsig-direkt bislang selten über die Lust von Frauen geschrieben wurde. Ihr letztes Buch setzt sich mit Verlust und Sterben auseinander, das neue Buch geht nochmal andere Wege, versammelt „Trennungsgeschichten aus der Hölle“ und fragt nach Auswegen. Beide Autorinnen verstehen es, konsequente Kritik an den Verhältnissen in die Zuckerwatte allzu menschlicher Erzählung verpackt unter die Leute zu bringen.

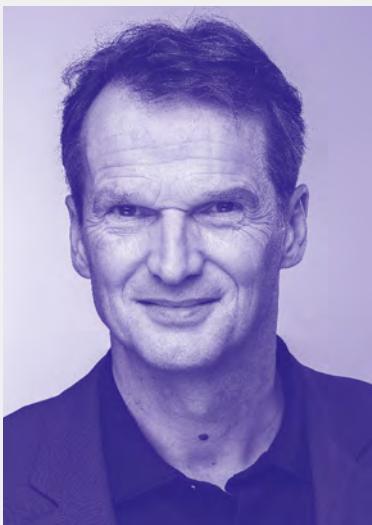
Wir haben das Date arrangiert. Anna Dushime und Katja Lewina machen was draus.

Fotos

Anna Dushime: © Pako Quijada @pakoquijada

Katja Lewina: © Julija Goyd

FREMDER FREUND: USA RIEKE HAVERTZ UND KLAUS BRINKBÄUMER DISKUTIEREN



MO 23. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Man findet wohl kaum zwei Menschen, die den Vereinigten Staaten von Amerika verbundener sind als Rieke Havertz und Klaus Brinkbäumer. Beide haben prägende Jahre in den USA verbracht und dort journalistisch gearbeitet. Beide waren Land und Leuten verfallen und sahen sich gezwungen, mit Beginn der zweiten Amtszeit des aktuellen Präsidenten Zeugnis abzulegen: In ihrem Podcast „OK, America?“ leuchten sie gemeinsam aus, was in Übersee vor sich geht und welche Konsequenzen diese Entwicklungen haben werden.

Unabhängig voneinander erscheinen Bücher der beiden Verbündeten: Rieke Havertz nennt ihres „Goodbye, Amerika?“, Klaus Brinkbäumer seines, das kurz nach dem Festival Ende März erscheinen wird, „Der amerikanische Albtraum“. Während Klaus Brinkbäumer nach dem Motto „Faschismus made in USA“ ohne Beschönigung und Hoffnung beschreibt, wie Donald Trump und seine Leute die Gesellschaft und das politische System vorerst unumkehrbar umbauen, denkt Rieke Havertz über die Neuvermessung des Verhältnisses zwischen den USA und den Deutschen nach. Gemeinsam sprechen die beiden darüber, was aus dem Desaster drüben zu lernen wäre für unser Desaster hier, welche Chancen sich bieten und wovon Abschied zu nehmen ist, um der Welt von Morgen souverän zu begegnen.

Fotos

Rieke Havertz: © Jacobia Dahm

Klaus Brinkbäumer: © Kirsten Nijhof

SARAH KUTTNER LIES AUS „MAMA & SAM“



DI 24. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Wer nicht weiß, dass die lustigsten Menschen oft auch die Trauer am tiefsten erfahren, wird die zwei Seiten der Sarah Kuttner nicht zusammenkriegen: Wie sie sich um Kopf und Kragen quatschen konnte, damals, in den großen Jahren von Viva und MTV und dann in ihren eigenen Shows. Und wie tief empfunden sie als Autorin von den traurigsten Dingen erzählt, von Depression und Panik wie im ersten Roman „Mängelexemplar“ oder dem Tod eines Kindes in „Kurt“, ihrem letzten Buch.

Mit „Mama & Sam“ ergründet Sarah Kuttner jetzt ganz neue Untiefen – und wie man aus ihnen zurück ans Licht finden kann: Nach dem Tod der Mutter wird die zurückgebliebene Tochter mit deren Doppelleben konfrontiert. Aber nicht die wahnwitzige Liebe der Mutter zu einem Betrüger erschüttert sie bis auf den Grund der Seele. Es sind die Chats der beiden, die sie im Nachlass findet und aus denen sie sich selbst aus einem erbarmungslosen Blick entgegentritt, wie ihn nur eine Mutter haben kann. Was bleibt von den Gewissheiten eines Lebens bei einem so fundamentalen Verrat? Und wie findet man zu neuer Nähe? Zu sich selbst. Und zur Mutter. – Nur Sarah Kuttner kann davon mit so viel kluger Wärme, mit so viel Härte und Witz erzählen.

Foto
Sarah Kuttner: © Laura Hoffmann

NO SCRIBES – DIE LITERARISCHE GIRLBAND LIVE ON STAGE MIT PAULA FÜRSTENBERG, ALISHA GAMISCH, RAPHAËLLE RED



MI 25. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17,50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Girlhood ist ein Versprechen. Zigzagah. – Kaum ein popkulturelles Phänomen hat die 1990er- und 2000er-Jahre so stark geprägt wie Girlbands.

Zwischen Rebellion und Massentauglichkeit verhandelten sie feministische Schwesternschaft, Körperbilder, sozialen Aufstieg und die Frage, wer überhaupt auf der großen Bühne stehen darf. Doch hinter dem Glanz verbargen sich oft ausbeuterische Strukturen, normierte Rollenbilder und Machtverhältnisse einer Industrie, die das Kollektiv ebenso schnell verschluckte, wie sie es inszeniert hatte.

NO SCRIBES (das sind die Autorinnen Paula Fürstenberg, Alisha Gamisch und Raphaëlle Red) greifen unter der Regie von Lena Brasch diese Dynamiken auf – und drehen sie um. Ausgehend von den legendären Gruppen Destiny's Child, Tic Tac Toe und den Spice Girls bringen sie kollektives Schreiben, popkulturelle Referenzen und persönliche Erfahrungen zusammen. Und stellen die Frage: Wie kann eine Kulturpraxis aussehen, die Mehrstimmigkeit, Reibung und solidarische Perspektiven nicht nur zulässt, sondern als ästhetisches und politisches Prinzip feiert? Ein Abend, der Hommage und Kritik, Theorie und Tanzfläche, Lesung und Show vereint.

Li-Be Literaturhaus Berlin
Ballhaus Ost

Vagantenbühne

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

Eine Produktion von wepsert e.V. in Kooperation mit dem Literaturhaus Berlin, der Vagantenbühne, dem Ballhaus Ost und dem SUKULTUR Verlag. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Die Residendenz wurden unterstützt durch das Fleetstreet Theater und die Kulturstiftung Schloss Wiespersdorf.

Foto

No Scribes: © Suzanne de Carrasco

REDEN GEGEN DAS NICHTSTUN MIT SAŠA STANIŠIĆ. MODERIERT VON ANDREAS PLATTHAUS



DO 26. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Was für ein Buchtitel: „Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird“. Ein typischer Stanišić! Und er nimmt wahrscheinlich gerade erst Fahrt auf. Saša Stanišić ist einer jener begnadeten Geschichtenerzähler, die die Herzen der Menschen erreichen. Wie ein Freund, wie ein Vater, wie ein zugewandter Mensch äußert er klare und auch harte Kritik an politischer Bequemlichkeit und fauler Doppelmoral. Seine Gründe dafür belegt er mit Geschichten und diese ermöglichen es seinem Publikum, sich der Kritik zu stellen. Wenn ihm dies schon in Romanen gelingt, wie dann erst in Reden, die sich ja direkt an uns wenden?

Die Rede ist die wohl unterschätzteste Textsorte aller Zeiten. Mit so viel Sorgfalt, Phantasie, Ernsthaftigkeit und Schalk (in diesem Fall) werden wenige andere Texte geschrieben. Denn wann hat man schon die Chance, die Leute so am Schlafittchen zu packen? Oder, wie der Autor selbst sagt: „Das Ziel einer Rede muss sein, dass das Publikum nicht nur die Häppchen im Foyer, sondern auch die Idee geschluckt hat und ermutigt wurde, sie weiter zu verbreiten.“ Und wie haben wir das nötig, oder? Lassen wir uns also die Ideen als literarische Häppchen verabreichen, um dann gemeinsam auf den Barrikaden zu singen und dem Leben ermutigt und ertüchtigt und anders zu begegnen. Dieses Buch macht es möglich, wie Andreas Platthaus und Saša Stanišić uns ganz bestimmt zeigen werden.

Diese Veranstaltung wird von SWR KULTUR aufgezeichnet. Sendetermine auf swr.de/swrkultur.

Fotos
Saša Stanišić: © Magnus Terhorst
Andreas Platthaus: © Janos Stekovics

POLITISCHE ARBEIT MARYAM ARAS SPRICHT MIT MAHA EL HISSY ÜBER „DINOSAURIERKIND“. TANASGOL SABBAGH Liest



FR 27. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Dinosaurierkinder sind die Kinder iranischer Eltern, die ihr Leben der politischen Arbeit gewidmet haben. Maryam Aras ist selbst ein solches Dinosaurierkind und hat jetzt mit ihrem Debüt eines der wichtigsten Bücher ihrer Generation geschrieben. Es ist ein Manifest für die Anerkennung und Fortsetzung dieser politischen Arbeit. Es ist aber auch das Buch einer Tochter und eines Vaters, so zärtlich und respektvoll im Ton, so gemeinsam und jeweils eigenständig im Denken, dass allein dies unter die Haut und ins Herz geht.

Es ist aber nicht irgendeine politische Arbeit, die Maryam Aras mit der Biographie ihres Vaters erzählt: Dinosaurier werden iranische Oppositionelle genannt, die seit den 1950er Jahren erst in Iran, dann vom Exil aus für einen anderen Iran arbeiten, eben jenen, der in der kurzen Phase der Demokratisierung unter Mossadegh denkbar zu werden schien. Eine Phase, die von einer Covert Action der USA unter Beteiligung anderer Staaten beendet wurde. Es geht also auch um koloniale Verbrechen und um Fragen von Mittäterschaft, auch die des deutschen Staates. Und es geht um die politische Arbeit eines Dinosaurierkindes, das die Bedeutung der iranischen Exil-Opposition für die deutsche 1968er Bewegung im kulturellen Gedächtnis hierzulande für immer verankert.

Maryam Aras spricht mit Maha El Hissy über eine Erinnerungsarbeit, die heute nur eine gemeinsame und multiperspektivische sein kann. Die Dichterin und Performerin Tanasgol Sabbagh eröffnet und beschließt den Abend und tritt mit eigenen und anderen Texten in dieses Gespräch mit ein.

Fotos

Maha El Hissy: © Lina Burcu

Maryam Aras: © Robin Baltke

Tanasgol Sabbagh: © Bahar Kaygusuz

FRANZ MÜNTEFERING BÜCHER MEINES LEBENS



SA 28. FEBRUAR

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Von seiner Mutter hat Franz Müntefering gelernt, wie man für sich und andere einsteht. In einem Gespräch sagte er: „Ich glaube, ich habe großes Glück gehabt, was meine Kindheit angeht. Da war zwar Krieg. Ich lebte allein mit meiner Mutter. Wir hatten Angst um meinen Vater. Aber es war eine gute Zeit, weil meine Mutter mir Sicherheit gab und die Zuversicht, dass es gut weitergehen kann.“ 1940 geboren, gehört der spätere Bundesminister und Vizekanzler noch zu jener Generation, für die zur Erziehung auch die Herzensbildung gehört hat. Für diese Herzensbildung, die man auch politisches Ethos nennen könnte, tritt Franz Müntefering zunehmend vehement ein. Beispielsweise im Mai 2024, als er mit Gerhard Baum bei Markus Lanz für eine Sternstunde des Fernsehens sorgte.

Welche Bücher haben einen Mann begleitet, der von sich sagt, er habe auch später immer Glück gehabt: „Einen Beruf, der mich erfüllt. Menschen, die mir wichtig waren und sind.“ Ein Mensch, der nicht aufhört zu fragen, wie das Leben sinnvoll sein könnte, auch in schwierigen Zeiten. Der sich vor allem nicht raushält und bis jetzt, in die Tage seines 85. Lebensjahres, fragt: Was kann ich tun für die Gesellschaft?

Insa Wilke spricht mit Franz Müntefering über die Bücher seines Lebens, über seinen Blick auf die Welt und seine Fragen an uns, hier und heute.

Fotos

Franz Müntefering: © BAGSO/Rieger
Insa Wilke: © Mathias Bothor

UND HINTER TAUSEND STÄBEN – WELCHE WELT? EIN RILKE-ABEND VON CLEMENS J. SETZ. MIT BARBARA AUER



DI 03. MÄRZ

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Rainer Maria Rilke als Santa Claus?! Ernst, heiter und bedrohlich zugleich? Mit diesem Bild beginnt der österreichische Schriftsteller und Übersetzer Clemens J. Setz seine Rilke-Biographie. Das klingt doch mal nach einem anderen Blick – und den brauchen wir! Denn 2025 jährt sich nicht nur Rilkes 150. Geburtstag, sondern 2026 auch sein 100. Todestag.

Das Geheimnis des Lebens und das Mysterium des Sterbens sind so wesentliche Motive in Rilkes Werk, dass es passend erschien, fast genau zwischen Geburts- und Todestag einen Abend zur Feier dieses ebenso klassischen wie populären Werkes zu setzen. Einen Abend, der abweicht von den geschmeidig-geläufigen Rilke-Rezeptions-Varianten, die sich landauf landab etabliert haben.

Wie kann das gehen? Nun, man frage Clemens J. Setz und Barbara Auer, ob sie sich der Sache annehmen würden. Und siehe da: Sie fördern einiges an Merkwürdigkeiten zutage. Großes und Kleines aus dem Leben des Rainer Maria Rilke und vor allem aus dem Bergwerk seiner Texte und deren Betrachtungen durch die Außenwelt. Für den Mannheimer Abend hat Clemens J. Setz aus Rilkes Gedichten, Briefen und Prosa Passagen ausgewählt und arrangiert. Barbara Auer wird sie lesen, mit ihrem hinreißend einfühlenden Sinn für die komischen und traurigen Seiten des allzu menschlichen Lebens, das Rainer Maria Rilke in Sprache fasste und selbst lebte.

Fotos

Clemens J. Setz: © Rafaela Pröll/Suhrkamp Verlag
Barbara Auer: © Janine Guldener

RADIKAL, FATAL, EXPLOSIV POETISCH OZAN ZAKARIYA KESKINKILIÇ SPRICHT MIT DOMINIQUE HAENSELL ÜBER „HUNDESOHN“



DO 05. MÄRZ

Alte Feuerwache Mannheim
 Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
 VVK 17,50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro
 Erm. 10 Euro (nur AK)

Was für kraftvolle, hältlose Sätze: „Heute Nacht, wenn ich das Tier wild in die Laken werfe, werde ich Keine Zukunft von Bonaparte auf Spotify spielen. Und inshallah wird mein Verstand verkommen wie ein wilder Garten.“ Ozan Zakariya Keskinliç schreibt solche Sätze. Sie stehen in seinem ersten Roman „Hundesohn“, der von Zekos Liebe zu Hassan erzählt. Einer Liebe, die sich dreitausend Kilometer weit weg von Berlin im Sommer in Adana abspielt. Wer die ersten Sätze nach denen von Franz Kafka und Kurt Tucholsky liest, die Keskinliç seinem Roman voranstellt, ist dieser Geschichte von Liebe und Grenzen, von Verletzlichkeit, Sehnsucht und Zärtlichkeit inmitten einer zerrissenen Zeit und Welt genauso verfallen wie Zeko Hassan verfallen ist. Hassan, der Nachbarsjunge in Adana, wo Zeko die Sommer von Berlin aus kommend verbringt. Hassan, den sein Dede Hundesohn nennt.

Ozan Zakariya Keskinliç ist kein Unbekannter. Mit seinem Gedichtband „Prinzenbad“ fiel er auf. Mit seinem Buch „Muslimaniac. Die Karriere eines Feindbildes“ bezog er sachlich Position in einem verhärteten Diskurs. Mit „Hundesohn“ setzt er eine Zäsur in der Tradition gesellschaftlich aufgeladener Literatur, einer Literatur des poetischen Furor und einer realitätsgesättigten Melancholie. Ozan Zakariya Keskinliç hat mit seinem Romandebüt einen Solitär geschaffen, aus der fatalen Gegenwart für die verzweifelt hoffnungsvolle Gegenwart und ihre literarische Zukunft. „Wir küssen uns die Wangen sanft (...) und die Zeit gibt es nicht. Und keine Angst, und keine Wut.“

Durch das Gespräch führt Dominique Haensell, Literaturwissenschaftlerin, Journalistin und ehemalige Co-Chefredakteurin des feministischen Missy Magazine.

*Diese Veranstaltung wird von SWR KULTUR aufgezeichnet.
 Sendetermine auf swr.de/swrkultur.*

Fotos
 Ozan Zakariya Keskinliç: © Max Zerrahn/Suhrkamp Verlag
 Dominique Haensell: © Stefanie Kulisch

DIE GEGENWART AUS IHREN WIDERSPRÜCHEN BEGREIFEN

NAVID KERMANI ERZÄHLT VOM „SOMMER 24“. ANNE-DORE KROHN FRAGT



FR 06. MÄRZ

Alte Feuerwache Mannheim
 Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
 VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro
 Erm. 10 Euro (nur AK)

Immer weniger Menschen sind bereit, jenseits der eigenen Ansichten und Überzeugungen Gespräche zu suchen. Immer weniger Menschen gründen ihre Meinungen auf Anschauung und sind dafür auch bereit, Mühen auf sich zu nehmen. Der Schriftsteller Navid Kermani ist ein Mensch, der spricht, reist, nachdenkt, aushält. Und er ist ein Begleiter des Festivals: 2007, im allerersten Programm, war er mit seinem Roman „Kurzmitteilung“ unser Gast. 2016 stand er uns auf der Bühne zur Seite, als wir kurz nach Roger Willemens Tod das Festival eröffnen mussten. Im zwanzigsten Jahr darf er also nicht fehlen.

„Sommer 24“ heißt nun sein neuer Roman. Navid Kermani hält darin durch seinen Erzähler ein Jahr fest, das wohl einmal als Zäsur in den Geschichtsbüchern stehen wird: Die Wahl in den USA, die Kriege in Gaza, der Ukraine, dem Sudan. Messerattacken und die Erfolge des Rechtspopulismus, der schleichende Wandel politischer Systeme und gesellschaftlicher Werte. Navid Kermanis Erzähler beschleicht zunehmend das Gefühl, die sogenannte Normalität zu verlieren. Auch im Leben dieses Einzelmenschen gerät vieles aus den Fugen: da ist der Selbstmord eines jüdischen Freundes, die Vorwürfe der Freundin, die Erlebnisse auf einer Reise nach Tigray.

Navid Kermani erweist sich mit diesem Buch einmal mehr als Chronist unserer Zeit, als scharfer Beobachter und sanfter Beschreiber des einzelnen Menschen in den Widersprüchen der Gegenwart. Anne-Dore Krohn spricht mit ihm über seine Arbeit am Buch der Zeit und darüber, wie scheinbar Unversöhnliches versöhnt werden könnte und wie auszuhalten wäre, was schlicht nicht zu versöhnen ist.

Fotos
 Navid Kermani: © Peter-Andreas Hassiepen
 Anne-Dore Krohn: © Sarah Johanna Eick

ÜBER MÜTTER UND NICHT-MÜTTER LENA GORELIK SPRICHT MIT INSA WILKE



SA 07. MÄRZ

Alte Feuerwache Mannheim

Beginn 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

VVK 17.50 Euro zzgl. Gebühren / AK 20 Euro

Erm. 10 Euro (nur AK)

Es ist in diesen Tagen leicht, den Glauben an den Sinn von Geschichten und die gute Kraft der Worte zu verlieren. Eine, die sich weigert, das zu tun, ist Lena Gorelik. Die Schriftstellerin hat mit ihren Reden und Essays in den letzten Monaten immer wieder auf die Möglichkeit von Zusammenhalt bestanden und an die stärkende Kraft von Verbindungen und Verbindlichkeit erinnert. Wer sie liest oder hört, spürt sofort, dass Lena Gorelik's Worte nicht leer sind, sondern lebendiges Handeln bedeuten.

Mit ihrem neuen Roman „Alle meine Mütter“ wendet sie sich Figuren zu, die wie keine anderen in der Familienkonstellation emotional und politisch aufgeladen werden: Müttern und Nicht-Müttern. Lena Gorelik erzählt von Töchtern, die der Blick der Mutter trifft, von werdenden Müttern, von Frauen, die ihre Schwangerschaft abbrechen. Ein literarisch orchestrierter Tanz, der die vielen Seiten des Lebens berücksichtigt. „Alle meine Mütter“ ist ein außergewöhnliches Buch, das von der Kälte weiß, der die Menschen ausgesetzt sind und gegen sie anerzählt. Eine Zu- und Hinwendung, die andere achtet und eigen sein lässt.

Welche Geschichten Lena Gorelik aus diesem Beziehungskosmos entstehen lässt, wird das Mannheimer Publikum vor allen anderen erfahren: Wir haben die Freude und Ehre, dass sie mit dem gerade druckfrischen Buch zur Vorpremiere nach Mannheim kommt. Das wollen wir mit ihr feiern!

*Diese Veranstaltung wird von SWR KULTUR aufgezeichnet.
Sendetermine auf swr.de/swrkultur.*

Mit freundlicher Unterstützung der BKK Pfalz.

Fotos

Lena Gorelik: © Thomas Dashuber

Insa Wilke: © Mathias Bothor

„Schon lange habe ich mich nicht mehr so amüsiert, war so angeregt, so berührt, beglückt. Warum ich dieses Literaturfest nicht schon zu Zeiten von Roger Willemsen entdeckt habe, die Götter mögen es wissen ... Ihr habt jedenfalls (sicher: mal wieder) etwas ganz Besonderes auf die Beine gestellt. Von zeitgenössischer Literatur habe ich wenig Ahnung und bin froh über eure Anregungen. Ich bin immer so beglückt über Worte, die mich wirklich berühren, in denen ich mich ausgedrückt fühle oder die mir neue Sichtweisen zeigen. Und davon gab es viele.“

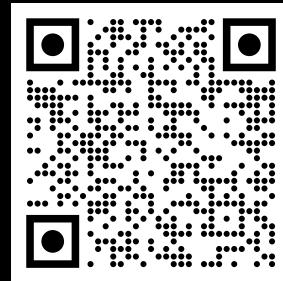
(Eine Festivalbesucherin, 2018)

Foto
© Daniel Keil



**SWR»
KULTUR**

**NOCH MEHR
LESETIPPS?!**



20 JAHRE LESEN.HÖREN 2007–2026



2007

Anlässlich des 400. Stadtjubiläums feiert lesen.hören seine Premiere in der Alten Feuerwache Mannheim.

Roger Willemsen übernimmt die Schirmherrschaft und eröffnet das Festival gemeinsam mit **Wilhelm Genazino** und **Helmut Böttiger**.



2009

„Die Nacht, in der die Mauer fiel“: **Katja Lange-Müller**, **Thomas Rosenlöcher** und **Jürgen Becker** lassen mit ihren Texten die historische Nacht vom 9. November 1989 Revue passieren. Erstmals gibt es auch ein **Programm für Kinder und Jugendliche** – von Anfang an in enger Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Mannheim.

2016

Insa Wilke, Literaturkritikerin und enge Vertraute von Roger Willemsen übernimmt nach dessen Tod die Programmleitung des Festivals.

Herbert Grönemeyer spricht mit Michael Lentz über die Bücher seines Lebens.

2014

Roger Willemsen gestaltet einen Abend für seinen Wegbegleiter, den gefeierten Kabarettisten **Dieter Hildebrandt**.

2015

Senta Berger liest Texte vom Wiener Feuilletonisten und Meister der Kurzprosa **Alfred Polgar**.

2017

„**Nina Hagen** meets BB“ – ein leidenschaftlicher Liederabend über Brechts Botschaften von Frieden und Wahrheit.

2018

Elisabeth Trissenaar und **Heikko Deutschmann** erinnern an den Dichter **Tankred Dorst**.

2019

Die Friedenspreisträger*innen **Aleida** und **Jan Assmann** sprechen über die Bücher ihres Lebens.

2022

Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** liest aus ihrer Collagen-Sammlung „Der Beamte sagte“.



2021

Tanja Maljartschuk eröffnet das Festival mit einem bewegenden „Abend für die Ukraine“, musikalisch begleitet von **Ganna Gryniva**.

2024

„Resonanzen – Schwarzes Literaturfestival“ gestaltet den Eröffnungsabend mit **Mirrianne Mahn**, **Raphaëlle Red** und **Dean Ruddock**.



2026

Wir feiern 20 Jahre lesen.hören und bedanken uns bei Ihnen, unserem wunderbaren Mannheimer Publikum!

VERANSTALTUNGEN IN DER HALLE

Ein rollstuhlgerechter Zugang zur Halle befindet sich auf der Nordseite des Gebäudes, links vom regulären Publikumseinlass. Hier befindet sich eine Klingel, das Einlasspersonal nimmt Sie dort in Empfang und begleitet Sie zu Ihrem Platz. Wenn Sie auf einen Rollstuhl angewiesen sind, bitten wir um eine kurze Anmeldung, damit wir Ihnen entsprechende Plätze reservieren können. Dafür reicht eine Mail an info@altefeuerwache.com.



Alle Gäste mit Schwerbehindertenausweis (mit Zusatz B oder H) können kostenlos eine Begleitperson mitbringen. Bitte melden Sie Ihre Begleitperson rechtzeitig vor der Veranstaltung per Mail an: info@altefeuerwache.com.

VERANSTALTUNGEN IN DER CAFÉBAR

Ein rollstuhlgerechter Seiteneingang zur café|bar steht auf der Südseite des Gebäudes zur Verfügung. Eine rollstuhlgerechte Toilette ist nicht vorhanden.

Die café|bar hat von Mittwoch bis Samstag jeweils ab 18 Uhr geöffnet.

ANFAHRT MIT DEM ÖPNV

Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Straßenbahnenlinien 1, 2, 3 und 4 fahren die barrierefreie Haltestelle Alte Feuerwache im 10-Minuten-Takt an. Auf www.vrn.de finden Sie alle Fahrpläne und weitere Informationen.

PARKPLÄTZE

Parkplätze finden Sie am Neuen Messplatz, im Parkhaus der MVV und des Collini Centers. Von dort können Sie mit Ihrer Eintrittskarte kostenlos mit der Bahn zur Haltestelle Alte Feuerwache fahren (Park&Tram). Zudem gibt es in der Tiefgarage Neckarpromenade (direkt hinter der Alten Feuerwache) kostenpflichtige Parkplätze. Zwei Parkplätze für Menschen mit Behinderung befinden sich direkt an der Nordseite der Alten Feuerwache.

KARTENVORVERKAUF

Karten erhalten Sie u.a.

klassisch an allen bekannten Vorverkaufsstellen,

online unter www.altefeuerwache.com (Versand oder print@home) und

telefonisch bei Reservix unter 0761 888499 99.

Sollte es zu Terminverschiebungen kommen, behalten die Tickets ihre Gültigkeit oder können zurückgegeben werden. Mögliche Programmänderungen geben wir hier bekannt: www.altefeuerwache.com und auf Instagram:

@alte_feuerwache_mannheim

KULTURPARKETT RHEIN-NECKAR

Für jede lesen.hören-Veranstaltung stellen wir ein Kontingent an Freikarten für Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung.

Auf www.kulturparkett-rhein-neckar.de finden Sie weitere Informationen.

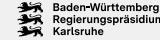
Wenn Sie keinen Kulturpass vom Kulturparkett besitzen und sich aktuell nicht in der Lage sehen ein Ticket zum regulären Preis zu erwerben, schreiben Sie uns bitte über info@altefeuerwache.com.

ERMÄSSIGTE TICKETS

Die Ermäßigung gilt für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende. Ermäßigte Karten sind nur an der Abendkasse gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises erhältlich. Bei bereits ausverkauften Veranstaltungen gibt es keine Abendkasse.

SPONSOREN UND PARTNER

Die Alte Feuerwache dankt den Sponsoren und Unterstützern



sowie den Kooperationspartnern von lesen.hören 20



Weil Fürsorge nicht beim Kranksein anfängt



Starke Extras für deine Gesundheit

www.bkfpfalz.de



AWARENESS

Wir möchten Barrieren abbauen und allen Menschen die Teilhabe an Kulturangeboten ermöglichen. Dafür setzen wir uns aktiv gegen Diskriminierung ein, um unsere Räume langfristig sicher und einladend zu gestalten. Vertrauen, Offenheit, Transparenz und Respekt bilden die Grundlage unseres Handelns. Bei allen Veranstaltungen von lesen.hören steht ein Awareness-Team unterstützend zur Seite.

LESEN.HÖREN IST EIN LITERATURFEST DER ALTEN FEUERWACHE MANNHEIM GGMBH.

TEAM

Geschäftsführung

Christian Handrich

Programmleitung

Insa Wilke

Programmkoordination

Nils Kubetz

Projektleitung

Sebastian Bader

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Johanna Hasse, Dorothee Pühr

Redaktion

Insa Wilke, Johanna Hasse, Nils Kubetz

Fundraising

Maria Kretzschmar

Druck

Wörmann Production Consult

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH, Brückenstr. 2, 68167 Mannheim

Tel: 0621 / 29 39 281 info@altefeuerwache.com

www.altefeuerwache.com @alte_feuerwache_mannheim

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH ist ein Unternehmen der Stadt Mannheim.



Rohstoffe
Anlieferung
Produktion



CO₂ je
Druckprodukt
214,4

Co2-Emissionen
ausgeglichen

Wenn Nachbarschaft Miteinander bedeutet



Mit fast 20.000 Wohnungen
in Mannheim schaffen wir
Raum für jede Lebensphase
und öffnen die Tür zu Ihrem
neuen Zuhause.

www.gbg-wohnen.de

GBG 

Raum für Zukunft

ALTEFEUERWACHE

lesen.hören
LITERATURFEST MANNHEIM